

Eine Skulptur für die Wasser-Pioniere

THUN-WEST An der Jubiläumsfeier in Blumenstein gedachte Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer der Pioniere und lobte den Betrieb der Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid (WGB). Für die Gründer wird auf dem Hohmadspitz bald ein Denkmal stehen.

«Wenn wir den Wasserhahn öffnen und das Wasser sprudelt, denken wir nicht daran, dass es keine Selbstverständlichkeit ist.» Mit diesen Worten begann Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer an der 100-Jahr-Jubiläumsfeier vom Freitag ihre lobende Rede für die wagemutigen Pioniere und die unermüdeten Förderer der Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid, WGB.

Die Leiterin der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion betonte, dass das Wasser in Zukunft nachhaltig geschützt werden müsse und damit die Versorgung garantiert werden könne. Dass die Verantwortlichen der Wasserversorgung Blattenheid diese Philosophie von jeher und bis heute verfolgten, habe sie zu

«Ich wünsche mir mehr Betriebe, die so professionell, effizient und effektiv geführt werden.»

Barbara Egger-Jenzer



Jürg Hauert (l.) und Anton Brand, zwei der Urgesteine, die sich seit Jahrzehnten für das Blattenheid-Wasser engagieren.

ihrer Freude feststellen können: «Ich wünsche mir im Kanton Bern mehr Betriebe, die so professionell, effizient und effektiv geführt werden wie der eure», so Egger.

Felsgestein

Die Wasserversorgung Blattenheid gehört tatsächlich zu den bedeutendsten im Kanton Bern (Ausgabe vom 25. Juni). Aus dem Felsgestein im Gebiet Schwarzenfluh, Birrenspitz, Krummfadenfluh und Wirtnerengrat, rund fünf Kilometer westlich des Stockhorns, fliesst seit 100 Jahren frisches Quellwasser ins Tal.

Die beeindruckenden Leistungen der Pioniere, die für diesen Erfolg vor 100 Jahren notwendig waren, wurden am Freitag denn auch von mehreren Rednern, darunter Regierungstatthalter Marc Fritschi, gelobt.

Urgestein

Gedankt wurde vom WGB-Präsidenten Peter Wenger und von Betriebsleiter Dieter Börlin auch den zahlreichen Mitarbeitenden und Gemeindevertretern, die sich seit Jahren für die Wasserversorgung und Stromproduktion der WGB engagiert haben und immer noch engagieren.

«Wer einmal angefangen hat, sich mit dem Blattenheid-Wasser näher zu befassen, der kann nicht mehr damit aufhören», so Peter Wenger. «Zu diesen Urgesteinen gehören auch Anton Brand und Jürg Hauert», sagte TV-Moderatorin Claudia Weber, die durch den Abend führte. Brand, der ehemalige Finanzverwalter von Uetendorf, ist seit 50 Jahren dabei. Hauert, den Gemeindevorstand von Uttigen, hat das Wasser vor 33 Jahren gepackt und nicht mehr losgelassen. Zu den Begeisterten, die am Freitag sagten, «Mir läbe für das Blattenheid-Wasser», gehört auch Ernst



Diese Skulptur zu Ehren der Pioniere wurde enthüllt.



Barbara Egger-Jenzer wird von Claudia Weber interviewt.

Wenger aus Uebeschi, der den Gemeindeverband zwischen 1998 und 2003 präsidierte.

Skulptur

Das Getöse und die Kraft des Wassers, die im Fassungsstollen auf der Alp Blattenheid zu hören und zu spüren sind, wirken nachhaltig. Diese Faszination der Natur erlebten auch die Besucher an den Tagen der offenen Tür vom vergangenen Wochenende. Den Pionieren, die vor 100 Jahren den Grundstein dafür legten, dass heute in 16 Gemeinden Frischwasser aus den Hähnen fliesst, soll auf dem sogenannten Hoh-

«Wer einmal angefangen hat, sich mit dem Blattenheid-Wasser näher zu befassen, der kann nicht mehr damit aufhören.» Peter Wenger

madspitz ein Denkmal gesetzt werden. Die Skulptur wurde vom ehemaligen Blumensteiner Markus Rufener entworfen und am Freitag vor den 220 geladenen Gästen enthüllt. Debora Stulz

Ein 20-jähriger Wunsch erfüllte sich

FORST-LÄNGENBÜHL Der Gehweg Bach-Grizzlybär am Dittligsee konnte am Wochenende feierlich eingeweiht werden. Dabei gab ein paar «Nebengeräusche».

«Bereits in den 90er-Jahren haben sich Politik und Bevölkerung der Gemeinde Forst-Längenbühl Gedanken über einen Gehweg entlang des Dittligsees gemacht», begrüsst Gemeindepräsident Kurt Kindler das gute Dutzend Gäste, die sich zur Einweihung des Gehweges bei der Gemeindeverwaltung eingefunden hatten. «Schon zur Sicherheit der Schulkinder wäre ein Fussweg neben der stark und vor allem schnell befahrenen Staatsstrasse erwünscht gewesen. An-

no 1999 wurden sogar Unterschriften gesammelt, und ein Drittel der Bevölkerung hat unterschrieben», erklärte Kindler.

Kanton sprach erst kein Geld

Dass das Projekt nicht in Angriff genommen werden konnte, lag in erster Linie daran, dass der Kanton dafür kein Geld sprechen wollte. Aber Politik und Bevölkerung machten weiter Druck, und als sich eine Strassensanierung auf dieser Strecke aufdrängte und vom Kanton auch genehmigt

wurde, kam auch Projekt Gehweg wieder auf den Tisch, diesmal mit Erfolg.

«Es gab einige Schwierigkeiten zu überwinden, bis es zur Verwirklichung kam. In vielen Sitzungen musste über den Landerwerb verhandelt werden. Doch schliesslich haben wir ein gutes Resultat erzielt, das beweisen die vielen positiven Rückmeldungen», äusserte sich der Gemeindepräsident erfreut.

Seitenhieb wegen Eyacher

Weniger erfreut zeigte er sich darüber, dass der Kanton im Eyacher, Thierachern, eine Deponie für Aushubmaterial einrichten

will. «Das wird mit Sicherheit mehr Schwerverkehr auf diese schmale Strasse bringen, auch die Landwirtschaftsmaschinen kommen immer breiter daher. Wir haben schon heute Probleme, und das wird sicher noch mehr bringen. Da bin ich froh, dass wir den Gehweg realisieren konnten.»

Fragen zum Wasser

Doch schon kam eine neue Frage aus der Runde. Wie es denn um das Wasser im Dittligsee stehe oder ob da etwas unternommen werde, wurde Kindler angefragt. Er antwortete, dass etwas geschehen müsse: «Es kann nicht

sein, dass wir hier ein Flachmoor von nationaler Bedeutung haben und mitten drin «es Bschüttloch». Wir wollen alle Optionen prüfen und mit den Landwirten Verhandlungen führen. Aber das ist ein Millionenprojekt, es braucht viel Zeit und Geld.»

Nach den tiefgründigen Gesprächen schritt die Gruppe zur Tat. Baukommissionspräsident und Gemeinderat Hans-Rudolf Wenger durchschnitt beim Bach das Band, und der Gehweg zum Grizzlybär war eröffnet. Kurt Kindler nahm die Gelegenheit wahr, sich bei allen am Projekt Beteiligten für ihre hervorragende Arbeit zu bedanken. vhh



Hans-Rudolf Wenger durchschneidet das Band zur Wegeinweihung. Verena Holzer

IMPRESSUM

Herausgeber
Berner Oberland Medien AG BOM
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer.

REDAKTION
Chefredaktor: Stefan Geissbühler/sgt.
Roland Drenkelthor/rdh (Stv.).
Redaktion Thuner Tagblatt
Michael Gurtner/mik, Gabriel Berger/gbs, Heinerka Eggermann Dummermuth/neh, Marc Imboden/mi,

Therese Krähenbühl/tku, Roger Probst/rop, Barbara Schluchter/don, Franziska Streun/sft, Marco Zysset/maz.

Stagiaire: Niklaus Sarbach/nik
Sekretariat: Séverine Repond, Elisabeth Schor. Postadresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun. Telefon: 033 225 15 55. Fax: 033 225 15 00. Internet: www.thunertagblatt.ch. E-Mail: redaktion-tt@bom.ch.

sekretariat-tt@bom.ch, leserbriefe-tt@bom.ch,
Regionalsportredaktion: Stephan Dietrich/stü, (Leitung), Peter Voegeli/pvt. Adresse: Sportredaktion TT/BO, Dammweg 9, 3001 Bern. Tel.: 031 330 33 33. Fax: 031 332 77 24. E-Mail: sport@bom.ch.
Mantelressorts: Redaktion Berner Zeitung BZ, Dammweg 9, 3001 Bern. Tel.: 031 330 33 33. Fax: 031 332 77 24.

VERLAG
Geschäftsleitung: Konrad Maurer, Delegierter VR (Vorsitz), Peter Jost (publizistischer Leiter). Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.

Inserate
Andreas Nussbaum, Paul Stucki. Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun. Tel.: 033 225 15 15. E-Mail: inserate.oberland@espacemedia.ch.

Abonnemente
Tel. 0844 036 036 (Lokalartik Festnetz). Fax 0844 031 031 (Lokalartik Festnetz). E-Mail: abo@thunertagblatt.ch.

Abonnementspreise
24 Mte. Fr. 749.00; 12 Mte. Fr. 398.00; 6 Mte. Fr. 219.00; 3 Mte. Fr. 119.00. Studenten- und Ausbildungsrabatt: 40%. Bitte Kopie Ausweis mitschicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2,5% MWST. Einzelnummer: Montag

bis Freitag Fr. 3.70 Samstag Fr. 4.20 (inkl. 2,5% MWST). Umleitungen und Unterbrüche Fr. 5.00 Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf www.thunertagblatt.ch/abo. Unterbrüche werden ab dem 1. Tag vergütet.

Internet: www.thunertagblatt.ch.
Auflage Gesamtauflage BZ Berner Zeitung: 173 684 Exemplare (WEMF/SWBeglaubigt).

Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf Onlinedienste einspielen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespielen, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, je-der irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu unter-sagen.
Ein Mitglied des **POOL**

di ga

AUSVERKAUF

%

bis 70%*

*Wegen Kollektionswechsel profitieren Sie bis am 27. Juli von 40–70% Rabatt auf neuwertige Ausstellungsmodelle.

Jetzt über 1000 Artikel stark reduziert! z.B. Sofa FERRARA, Stoff Reno blau, 263 x 335 cm inkl. Liegefunktion Fr. 1974.– statt Fr. 6580.–. Nur solange Vorrat!

1023 Crissier/VD
8953 Dietikon/ZH
8600 Dübendorf/ZH
6032 Emmen/LU
1763 Granges-Paccot/FR

8854 Galgenen/SZ
4614 Hägendorf/SO
3421 Lyssach/BE
4133 Pratteln/BL
9532 Rickenbach b. Wil/TG

www.diga.ch